

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG ENGAGEMENT & INTEGRATION

Das Förderprogramm **FAST TRACK der Deutschlandstiftung Integration (DSI)** unterstützt seit 2023 Menschen mit Fluchtgeschichte aus der Ukraine dabei, eigene Projekte umzusetzen, Kompetenzen zu stärken und sich aktiv in die Gesellschaft hier in Deutschland einzubringen. Durch Qualifikationsangebote, ein Mentoringprogramm und praxisnahes Lernen entstehen neue Perspektiven und Netzwerke.

Beim abschließenden Vernetzungstreffen **in Berlin** reflektieren die Teilnehmenden ihre Erfahrungen, stärken ihre Fähigkeiten, u.a. in Networking und Public Speaking, und präsentieren ihre sozialen Projekte. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung am **16.04.2026** geben sie Einblicke in ihr Engagement und werden durch eine feierliche Urkundenverleihung geehrt. Ein inspirierender BEST Vorbilder-Talk mit Natalya Nepomnyashcha, Gründerin von „Netzwerk Chancen“ stellt die Frage auf: „Beruflich erfolgreich & gesellschaftlich engagiert – wie geht das?“ und ergänzt das Abendprogramm.

Gemeinsam mit Mentor:innen, Kooperationspartner:innen und weiteren Gästen feiern wir nicht nur den gelungenen Projektabschluss und die Erfolge der Teilnehmenden – die Abschlussveranstaltung dient außerdem der Vernetzung und der Bildung neuer Synergien für weitere Kooperationen und innovative Projekte.



Fotos: DSI / Pavel Sepi

In Kooperation mit:

IMAP
Change &
Culture



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und Integration
Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus

Mit freundlicher Unterstützung von:

**STIFTUNG
MERCATOR**

3. Vernetzungstreffen und Programmabschluss des zweiten Jahrgangs von „Fast Track“ Berlin, 15.04.2026

Was bleibt von Fast Track?

Das dritte und abschließende Vernetzungstreffen begann mit einem spürbaren Gefühl des Wiedersehens. Nach 14 Monaten intensiver Projektarbeit – verteilt über vier Qualifikationsseminare und zehn Werkstatttreffen – kamen die Teilnehmenden des zweiten Fast-Track-Jahrgangs am 15. und 16. April 2026 in Berlin zusammen. Im Fokus des ersten Tages standen eine intensive Auswertung ihrer individuellen Erfahrungen, Entwicklungen und Geschichten, die sich im Laufe der Programmteilnahme entfaltet hatten.

Beim gemeinsamen Mittagessen füllte sich der Raum schnell mit Gesprächen, Lachen und dem Austausch über das, was entstanden war. Das Treffen bot erstmals wieder Gelegenheit für ein Zusammenkommen der Gruppen A und B, die parallel gearbeitet haben, und eröffnete zugleich Raum für eine umfassende Reflexion aller Bestandteile des Programms, ihrer sozialen Projekte und weiterer Erfolge.

In Zusammenarbeit mit dem IMAP-Institut wurde eine **Endevaluation mit Teilnehmenden** durchgeführt – zum einen als Teil des projektbezogenen Qualitätsmanagements, zum anderen als gemeinsamer Reflexionsprozess und die Möglichkeit mit Stolz und gegenseitiger Wertschätzung und Motivation auf ihre Teilnahme zurückzuschauen. Mit Blick auf ihre Projekte (insgesamt über 50!) diskutierten die Teilnehmenden Wirkungsansprüche und -realitäten, teilten Erfahrungen aus den Qualifizierungsangeboten und reflektierten über den Mehrwert des Mentorings. Im Zentrum standen Erfolge, Herausforderungen und die Frage, wie sich individuelles Lernen und die kollektive Entwicklung als Community gegenseitig bestärkten.

Der Fokus lag zudem auf die individuellen nächsten Schritte sowie auf die Vorbereitung des feierlichen Abschlussevents am Folgetag. Die Teilnehmenden arbeiteten an der Präsentation ihrer Projekte im Rahmen des geplanten World Cafés (intern sowie öffentlich), strukturierten Inhalte und gaben sich gegenseitig Feedback. Der Raum wurde zu einem Ort des gemeinsamen Denkens, des Ausprobierens und der gegenseitigen Bestärkung.

Gleichzeitig öffnete sich ein weiterer Horizont und die Frage, *wie die im Programm entstandenen Impulse darüber hinaus weitergetragen werden können.*

Die Teilnehmenden wurden eingeladen, ihre eigenen Ressourcen und möglichen Beiträge für die Gruppe zu reflektieren, um den Austausch mithilfe eines sogenannten Ressourcenpools auch über das Programmende hinaus zu verstetigen. Dieser Impuls zur **Stärkung des Community-Building** Aspekts dient der Nachhaltigkeit des starken Netzwerks.

Der Tag endete mit einem gemeinsamen Abschluss, bevor er in ein informelles Beisammensein überging. Beim Abendessen setzten sich die Gespräche fort – persönlicher, ruhiger, teils auch nachdenklicher. Ein Ausklang, der Raum für Reflexion und zugleich Vorfreude ließ.

So wurde das dritte Vernetzungstreffen mehr als ein organisatorischer Meilenstein zum Programmabschluss: Es war ein Moment des Innehaltens, der kollektiven Bilanz und der

bewussten Vorbereitung auf die Zukunft – getragen von einer Gemeinschaft, die in den vergangenen Monaten gewachsen ist und über das Programm hinaus weiterwirken wird.

Engagement sichtbar machen und gemeinsam feiern

Mit einer feierlichen Abschlussveranstaltung in Berlin fand der zweite Jahrgang des Förderprogramms *Fast Track* der Deutschlandstiftung Integration (DSI) am 16.04.2026 seinen Höhepunkt. 14 Monate lang hatten junge Menschen mit Fluchtgeschichte aus der Ukraine an eigenen Projekten gearbeitet, Kompetenzen aufgebaut und sich in Deutschland vernetzt – begleitet von Mentor:innen sowie dem Projektteam des Förderprogramms, die sie individuell unterstützten und durch den Prozess trugen.

Der Abschiedsprozess wurde bereits im Vorfeld des Abendprogramms eingeleitet: im kleinen Kreis am Vormittag durch einen Impuls des **Playback-Theaterprojekts „BorschTsch“**, der die Teilnehmenden dazu motivierte, ihre Erfahrungen auf die Bühne zu bringen. Persönliche Flucht- und Ankommenerfahrungen wurden dort nicht erklärt, sondern künstlerisch erspielt – unmittelbar, emotional und nur für die Gruppe sichtbar. Ein Moment, der vieles bündelte, was im Programm entstanden war und die Personen und Geschichten zeigte, die die Teilnehmenden ausmachen und antreiben.

Am Abend öffnete sich der Raum für die Öffentlichkeit. Dr. Yuliya Erner machte in ihrer Eröffnung deutlich, worum es bei Fast Track geht: **Teilhabe, Sichtbarkeit und die Möglichkeit, eigene Wege aktiv zu gestalten**. Eine **Videobotschaft von Christian Wulff**, Bundespräsidenten a.D. und Vorsitzenden des Stiftungsrates der DSI setzte den politischen Rahmen, bevor die Fast Track Teilnehmende **Olha Huzhva** aus dem Jahrgang selbst die Bühne übernahm und erzählte, wie aus anfänglicher Unsicherheit über 14 Monate hinweg Handlungsfähigkeit und eine feste Stimme geworden sind.

Im BEST Vorbilder Talk wurde es dann konkret: **Natalya Nepomnyashcha** (Netzwerk Chancen) und **Frank Joung** diskutierten, wie sich beruflicher Erfolg und gesellschaftliches Engagement tatsächlich verbinden lassen – nicht als Ideal, sondern als tägliche Aushandlung zwischen Anspruch, Struktur und Realität.

Weitere Einblicke in einen relevanten Bestandteil des Förderprogramms folgten durch einen Erfahrungsbericht über das Mentoring bei Fast Track. In einem persönlichen Dialog veranschaulichten Mentorin **Nica Huestegge** und Alumna **Iryna Rypianchyn**, wie Mentoring-Prozesse individuelle Biografien prägen können. Der Austausch verdeutlichte, dass nachhaltige Unterstützung, Vertrauen und gegenseitiges Lernen zentrale Elemente für die erfolgreiche Umsetzung sozialer Projekte sind und knüpfte damit an die Erfahrungen vieler Teilnehmender an, die im Laufe des Programms nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern auch persönliche Orientierung und Motivation gewinnen konnten.

Ein besonderer und emotionaler Moment der Veranstaltung war die **feierliche Urkundenverleihung**, die nicht nur den erfolgreichen Abschluss des Programms, sondern auch das individuelle Engagement und die erzielten Fortschritte im vergangenen Jahr würdigte.

Musikalisch begleitet wurde der Abend von **Sofiia Frantseva** am Cello, Mitglied des **Mriya Orchestra – einem ukrainischen Ensemble im Exil**.

Beim anschließenden Empfang hatten die Teilnehmenden, Mentor:innen und Gäste die Möglichkeit, sich in informeller Atmosphäre auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und neue Ideen für zukünftige Projekte zu entwickeln. Im Rahmen eines zweiten (öffentlichen) Durchlaufs des sogenannten „Worldcafé“-Formats stellten die Teilnehmenden ihre vielfältigen Projektinitiativen nun auch externen Gästen vor. Durch verschiedene Stationen konnten sich die Besucher:innen von den unterschiedlichen Beispielen des Engagements inspirieren lassen und mit den Teilnehmenden ins Gespräch kommen. Die Bandbreite reichte von Bildungs- und Empowermentprojekten über Angebote zur sozialen Vernetzung bis hin zu Initiativen zur Teilhabe im Bereich Sport und Gesundheitsförderung. Die Präsentationen boten nicht nur Einblicke in die inhaltliche Arbeit sowie die Herausforderungen, denen die Teilnehmenden begegnet sind, sondern ermöglichten auch neue Kontakte und potenzielle Kooperationen.

Die Abschlussveranstaltung mit über 100 anwesenden Gästen, darunter Mentor:innen und Vertreter:innen der Berliner NGO-Community machte deutlich, dass Fast Track weit über ein Qualifizierungsprogramm hinausgeht. Es schafft Räume für Begegnung, stärkt individuelle Handlungskompetenzen und fördert nachhaltige Netzwerke zwischen engagierten Menschen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und institutionellen Akteur:innen. Mit dem Ende des Programms beginnt für viele Teilnehmende eine neue Phase: die Weiterführung und Skalierung ihrer Projekte, die Vertiefung ihres Engagements und die aktive Mitgestaltung gesellschaftlicher Prozesse in Deutschland. Sie engagieren sich neben Studium und Beruf. Die Deutschlandstiftung Integration (DSI) blickt auf ein erfolgreiches Programm zurück und ist stolz darauf, die Fast Track Ukrainer:innen nun in die starke DSI-Alumni-Community aufgenommen zu haben – sie bringen neue Impulse und Erfahrungen für gesellschaftliche Teilhabe und Integration in Deutschland.

Die Teilnehmenden von Fast Track sind Multiplikator:innen, Vorbilder und Change Maker, die zeigen, was möglich ist, wenn junge Geflüchtete gezielt gefördert, vernetzt und gehört werden.